

Moltke war von hoher, hagerer Gestalt, aber noch im höchsten Greisenalter machte er den Eindruck großer Rüstigkeit. Das bartlose, ziemlich magere Gesicht war von vielen Linien durchzogen und trug die Spuren tiefer Gedankenarbeit. (Brockmann.)

Moltke starb im Alter von mehr als 90 Jahren am 24. April 1891 in Berlin.

Fürst Otto von Bismarck-Schönhausen

wurde am 1. April 1815 auf dem Gute Schönhausen an der Elbe in der Altmark geboren. Er studierte zunächst auf einem Gymnasium in Berlin, dann auf der Universität Göttingen, wo er sich der Rechtswissenschaft widmete. Nachdem er an der Regierung in Aachen und in Potsdam gearbeitet hatte, übernahm er für einige Zeit die Verwaltung des väterlichen Stammgutes. In dieser Zeit vermählte er sich mit Johanna von Puttkamer.

Im Jahre 1847 wurde Bismarck in den „vereinigten Landtag“ gewählt. Dort erregte die Klarheit und die Kühnheit seiner Reden allgemeines Aufsehen, so daß auch Friedrich Wilhelm IV. auf den geistvollen Redner aufmerksam wurde. Als preussischer Gesandter beim Bundesrate zu Frankfurt am Main war Bismarck eifrigst darauf bedacht, Preußen eine gleiche Stellung mit Österreich zu erringen.

1. Sein
Wirken als
Staatsmann.

1862 ernannte König Wilhelm ihn zum Gesandten in Paris. Im September desselben Jahres wurde er aber des Königs erster Minister. Es wurde ihm die Leitung der äußern Angelegenheiten und eine großartige Umgestaltung des preussischen Heeres aufgetragen. Weil er in dieser Zeit gelegentlich den bedeutsamen Ausspruch that: „Die großen Fragen der Zeit können nicht durch Reden und Majoritätsbeschlüsse entschieden werden, sondern durch Blut und Eisen,“ so erhielt er später den Namen „der eiserne Kanzler“.

Im Kriege 1870 und 1871 leistete Bismarck dem Könige unbeschreibbare Dienste. Bei Errichtung des deutschen Reiches wurde er zum Reichskanzler ernannt, und bald darauf verlieh ihm sein dankbarer Kaiser den Fürstentitel; außerdem schenkte er ihm das Gut Friedrichsruh in der Nähe von Hamburg mit dem Sachsenwalde als erblichen Grundbesitz.

Als Reichskanzler entwickelte Fürst Bismarck eine umfangreiche Thätigkeit, besonders in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten. Zur Aufrechterhaltung des Friedens gelang es ihm, den „Dreibund“